

# Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.

Lothar M. Wachter (Präsident)  
Hans-Thoma-Straße 17, 61440 Oberursel  
Telefon 06171-3374, Telefax 06171-580729  
E-Mail: Lothar.m.wachter@t-online.de  
Internet: www.gehoerlosekinder.de



## Denkmäler für die Gebärdensprache

Speyer, 20. Mai 2004. Mit einem Denkmal will der Künstler Bernhard & Meyer der Gebärdensprache größere Anerkennung verschaffen. Das vom Künstler entworfene Konzept besteht aus einer großen Hand, die das sogenannte ILY zeigt. Das Kürzel ILY bedeutet I Love You. Das ILY Denkmal steht wie das ILY Zeichen nicht nur für die Gebärdensprache allein, sondern für die gesamte Kultur der Gehörlosen. Der Darmstädter Künstler sucht nun gleichzeitig einen geeigneten Standort sowie Sponsoren und Mäzene. Der Künstler präsentiert das Denkmalskonzept anlässlich der jährlichen Arbeitstagung des Bundeselternverbandes gehörloser Kinder zum Thema „Zukunft für unsere gehörlosen Kinder“. Eröffnung der Tagung und Vorstellung des Projekts im Jugendgästehaus Speyer, Geibstraße 5 in 67346 Speyer am 20.5.2004 in der Zeit von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

„Ideal wäre es, wenn nicht nur ein, sondern mehrere Denkmäler weltweit unübersehbare Zeichen setzen würden“, so Bernhard & Meyer, „und mein Traum ist, daß dieses Zeichen von hörenden und gehörlosen Menschen in aller Welt genutzt wird.“ Das jetzt erstmals der Öffentlichkeit präsentierte Konzept wirbt zunächst mit Postkarten und Postern für die Umsetzung. Ob das Denkmal später dreidimensional in Bronze, Stahl, Beton oder Kunststoff gefertigt wird, läßt der Künstler noch offen, da es auch vom Standort abhängt. Für den Künstler ist jeder Ort akzeptabel, denn für ihn gibt es weder unwichtige Plätze noch unwichtige Betrachter. Das Denkmal kann nicht nur auf kommunalem Grund und Boden gebaut werden, sondern in Frage kommen auch Flächen bei Industrieunternehmen oder beispielsweise Landwirte, deren Grundstücke publikumswirksam liegen.

Die Anregung zum Denkmal entstand durch den gehörlosen Patensohn des Künstlers. Er ist einer von rund 80 000 Menschen in Deutschland, die sich mit der Gebärdensprache verständigen können. Die Gebärdensprache, fälschlich oft als Zeichensprache bezeichnet, wird in Deutschland erst seit zwei Jahren offiziell als eigenständige Sprache anerkannt. Über 100 Jahre wurde in der Gehörlosen-Pädagogik in Deutschland diese Sprache viel zu wenig genutzt. Hören ist für hörende Menschen so normal und selbstverständlich, daß sie sich absolut nicht vorstellen können, wie schwer es ist, als Gehörlose zu lernen und zu leben. Diese Tagung soll dazu beitragen, der Gebärdensprache auch in der Pädagogik mehr Raum zu verschaffen.

Die Postkarten und großformatigen Poster sind zu beziehen über den Internet-Versandhandel bei [www.deafshop.de](http://www.deafshop.de). Der Verkaufserlös dient ausschließlich dazu, das Projekt „Denkmäler für die Gebärdensprache“ bekannt zu machen und zu realisieren. Das Spezialgeschäft ist ein Unternehmen, das ausschließlich Waren rund um die Welt der Gehörlosen anbietet. Dazu gehören sowohl Fachbücher, CD-Roms und Videos als auch technische Hilfsmittel, wie beispielsweise Blitz- und Vibrations-Wecker.

Kontakte: Bernhard & Meyer Tel 0171 - 4223651 (Künstler)  
Ralf Michutta Tel 0171-3148478 ([www.deafshop.de](http://www.deafshop.de))

# Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.

Lothar M. Wachter (Präsident)  
Hans-Thoma-Straße 17, 61440 Oberursel  
Telefon 06171-3374, Telefax 06171-580729  
E-Mail: Lothar.m.wachter@t-online.de  
Internet: www.gehoerlosekinder.de



## Bundeselternverband gehörloser Kinder tagt in Speyer

In diesem Jahr veranstaltet der Bundeselternverband gehörloser Kinder seine jährliche Arbeitstagung in Speyer. Fast 70 Eltern, Kinder und Gäste treffen sich ab Donnerstag, den 20. Mai 2004 bis zum Sonntag im Jugendgästehaus Speyer in unmittelbarer Nähe des Technik-Museums. Die Tagung wird um 15.30 Uhr mit einführenden Worten von Lothar M. Wachter, dem Präsidenten des Bundeselternverbandes, und einigen Grußworten eröffnet. Die Tagung steht unter dem Leitthema „Zukunft für unsere gehörlosen Kinder!“

Eine Beschäftigung mit diesem Thema erscheint notwendig, wenn man von den Plänen der Kultusminister hört, die Schulen für Gehörlose umzubenennen in „Förderschulen, Förderschwerpunkt Hören“. Allerdings konnte noch kein Kultusminister den betroffenen Eltern erklären, wie Kinder „hören“ lernen sollen, die gehörlos sind. Für diese Kinder müßte doch eigentlich eine Förderung mittels der Gebärdensprache selbstverständlich sein. Dies ist jedoch nicht der Fall, obwohl seit kurzem in Deutschland die Gebärdensprache offiziell anerkannt ist. Und die Lehrkräfte der gehörlosen Kinder sind nicht verpflichtet, in ihrer Ausbildung die Gebärdensprache zu lernen.

In den Vorträgen, Arbeitsgruppen und Diskussionen während der Tagung werden sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen daher unter anderem mit dem Thema „Gebärdensprache und Pädagogik“ befassen. Ferner stehen die Nutzung neuer Medien in der Erziehung gehörloser Kinder und eine barrierefreie Kommunikation mit ihnen auf dem Programm. Ein Blick wird aber auch auf psychische Auffälligkeiten bei Gehörlosen geworfen, die häufig durch die in der Vergangenheit meist nicht „barrierefreie Kommunikation“ mit ihnen verursacht wurde. Eine Selbstverständlichkeit ist es für den Bundeselternverband, daß alle Vorträge durch Gebärdensprachdolmetscher auch für Gehörlose verständlich gemacht werden.

Ein in die Zukunft gerichtetes Projekt wird bereits im Rahmen der Eröffnung der Tagung vorgestellt. Der renommierte Künstler Bernhard Meyer wird erstmals der Öffentlichkeit sein geplantes „Denkmal für die Gebärdensprache“ vorstellen. Das Projekt „Verhüllung des Deutschen Reichstages“ dauerte fast 20 Jahre bis zu seiner Verwirklichung. Bei dem „Denkmal für die Gebärdensprache“ geht es hoffentlich etwas schneller.

Oberursel, den 3. Mai 2004

Lothar M. Wachter  
Präsident

Bankverbindung: Konto Nr. 509596-600, Postbank Ffm., BLZ 50010060  
Sitz des Bundeselternverbandes ist Dortmund

Der Bundeselternverband ist vom Finanzamt Dortmund-West als gemeinnützig anerkannt